

07.05.2013 17:57 Uhr, Aktuelles

Neues Kapitel für die Haßberg-Kliniken

Die Haßberg-Kliniken bauen weiter an ihrer Zukunft und einer möglichst optimalen medizinischen Versorgung der Menschen in der Region. Mit dem Spatenstich für den Neubau einer Akutgeriatrie am Haus Haßfurt wurde diese Woche ein neues Kapitel aufgeschlagen.



Die Haßberg-Kliniken bauen weiter an ihrer Zukunft und einer möglichst optimalen medizinischen Versorgung der Menschen in der Region. Mit dem Spatenstich für den Neubau einer Akutgeriatrie am Haus Haßfurt wurde diese Woche ein neues Kapitel aufgeschlagen.

„Ich sehe in den Augen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass sie vor Ideen nur so sprühen und ihr Konzept mit Leben füllen wollen“, sagt Rudolf Handwerker. Der Landrat, gleichzeitig oberster Krankenhaus-Chef, steht voll hinter dem, was er und andere Beteiligte mit dem Spatenstich am Haus Haßfurt der Haßberg-Kliniken endgültig auf den Weg brachten. „Heute ist ein großer Tag für die Haßberg-Kliniken“, stellte er fest. „Wieder ist der Spaten das Werkzeug, mit dem wir ein Signal für die Zukunftsfähigkeit unserer Krankenhäuser im Landkreis setzen. Heute werden wir die Weichen für eine neue Abteilung der Haßberg-Kliniken stellen, mit der wir die medizinische Versorgung älterer Menschen im Krankenhaus verbessern wollen.“

Das Kommunalunternehmen beginnt mit dem Neubau einer Akutgeriatrie. Im Süden des bestehenden Hauses entsteht auf gut 750 Quadratmetern Raum für die Pflege von dementen Patienten. Sechs barrierefreie Zwei-Bett-Zimmer von 26 Quadratmetern und einer knapp acht Quadratmeter großen Nasszelle werden entstehen. Hinzu kommen zwei Ein-Bett-Zimmer und drei Zweibett-Zimmer im neuen Anbau des Bettenhauses, sodass bis zu 20 Patienten in der neuen Abteilung betreut werden können.

„Wir haben schon vor drei Jahren mit den Planungen und Überlegungen begonnen“, sagt Stephan Kolck. Damals stellten sich der Vorstand und andere Verantwortliche des Kommunalunternehmens die Frage, welche Anforderungen künftig an die Krankenhäuser gestellt werden. Aufgrund der demografischen Entwicklung war klar, dass eine situationsgerechte und moderne Altersmedizin eine immer wichtigere Rolle spielen wird. Die neue Abteilung soll eine weitgehende Selbstständigkeit der Lebensführung der Patienten erhalten beziehungsweise wieder herstellen und damit auch Pflegebedürftigkeit und Heimeinweisung vermeiden. Wobei das Gebäude nur ein Teil eines umfassenden Konzepts ist, das in den Haßberg-Kliniken erstellt wurde.

„Das Herausragende unserer Ideen ist das Konzept der umfassenden interdisziplinären Zusammenarbeit“, sagte Rudolf Handwerker beim Spatenstich. Von den Ärzten der unterschiedlichen Fachrichtungen über das Pflegepersonal, Physio-, Ergotherapie und Logopädie bis hin zur Krankenhausseelsorge – alle brachten ihre Ideen in das neue Konzept ein. „Sie haben enormen Einsatz gezeigt und sich genau überlegt, wie sie für die künftigen Patienten die besten Möglichkeiten bieten können“, sagte Stephan Kolck.

Ein wichtiger Aspekt war die bauliche Umsetzung der Ansprüche. „Wir wollten vermeiden, dass wir weglaufgefährdete Patienten einsperren müssen“, nannte Rudolf Handwerker einen Aspekt. Durch die Errichtung der Krankenzimmer im Erdgeschoss und eine Umzäunung des Geländes kann genau dies vermieden werden. Die direkte Anbindung an die Chirurgie und die Innere Abteilung gewährleistet kurze Wege für die Ärzte.

„In der neuen Abteilung werden viele Experten zum Wohl der betagten Patienten zusammenarbeiten“, führte der Landrat aus. Neben der Inneren Medizin und der Geriatrie wird mit Dr. Ringel auch die Gerontopsychiatrie vertreten sein. In der Pflege habe sich das Krankenhaus für den „Werdenfeller Weg“ entschieden, um den Patienten so viele Freiräume wie nur möglich einzuräumen. „Angurten oder Bettgitter, die die Bewegungsfreiheit der Patienten einschränken, soll es nur in Ausnahmefällen geben“, sagte Handwerker. Deswegen werden die Patientenzimmer mit Niederflurbetten ausgestattet, die verhindern, dass Patienten aus einer großen Höhe aus dem Bett fallen können. Während der Bauphase wird sich das für die neue Abteilung vorgesehene Personal entsprechend fortbilden.

In einem Jahr soll laut Planungen die Akutgeriatrie bezugsfertig sein. Gut 1,9 Millionen Euro sind für den Neubau veranschlagt. 1,3 Millionen Euro werden vom Freistaat bereitgestellt. „Ich wünsche dem Bau einen raschen Fortschritt, denn ich möchte das Gebäude noch als Landrat in Betrieb nehmen“, gibt Handwerker den am Bau beteiligten Firmen mit auf den Weg. Ab 1. Mai 2014 wird nämlich der dann neu gewählte Nachfolger des Landrats sein Amt antreten.

Quelle: hassfurt.de

Artikel: <http://www.www.hassfurter-tagblatt.de/lokales/aktuelles/art2824,34028>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung